

PRESSEMITTEILUNG

Russisch in der Achterbahn

Schülerteam aus Karlsruhe gewinnt Reise zum Europa-Park in Rust
 Mannschaft der Stuttgarter Gastgeberschule kommt auf Platz vier,
 hinter Russischspielern aus Schwäbisch Gmünd und München

Stuttgart, 8. Oktober 2013: Jakob Schröder und Maria Assanbaer von der Privatschule Emich in Karlsruhe haben die Stuttgarter Regionalrunde des Bundescups „Spielend Russisch lernen“ gewonnen. Ihr Preis: eine Reise zum Europa-Park in Rust, wo am ersten Novemberwochenende auf Einladung der GAZPROM Germania GmbH das große Bundescup-Finale ausgetragen wird. Platz zwei von insgesamt sechs des regionalen Russisch-Wettbewerbs erspielten sich Jennifer Habbes und Kate Lau vom Landesgymnasium für Hochbegabte in Schwäbisch Gmünd. Das Spiel um Platz drei entschied das einzige bayrische Team in der süddeutschen Runde für sich: Raphael Öztümer und Jakob Reichmann vom Max-Planck-Gymnasium in München setzten sich im kleinen Regionalfinale gegen Sarah Kuklinski und Valeria Giannaris vom Leibniz-Gymnasium in Stuttgart durch, das die Regionalrunde am Montag ausrichtete.

Für die 12-jährige Maria Assanbaer steht fest: „Russland ist ein schönes Land.“. Die Siebtklässlerin weiß, wovon sie spricht, denn sie war schon in St. Petersburg und auch in Perm im Ural. Dort kommen ihre Eltern her, mit denen sie zu Hause auch Russisch spricht. Sie selbst wächst zweisprachig auf, beherrscht Deutsch genauso gut. In der Schule lernt sie Englisch und Spanisch. Der Bundescup hat für sie vor allem einen hohen Spaßfaktor. „Und interessant ist er auch“, sagt Maria. Mit ihrem Teampartner Jakob Schröder hat die Karlsruherin jetzt den Regionalwettbewerb gewonnen. Der 15-jährige Jakob mag den Russisch-Wettbewerb wegen der spielerischen Spracherfahrung. Jetzt freut sich der Zehntklässler erstmal auf die Achterbahnen im Europa-Park, wo das Siegerteam in gut drei Wochen hinreist. Mit etwas Glück und Ehrgeiz können sie dann auch eine Russlandreise gewinnen.

Das Gewinnerteam aus Karlsruhe wird eine von 16 Mannschaften sein, die Anfang November im Europa-Park in Rust das Finale des Bundescups bestreiten. Zum ersten Mal werden die Schüler auf Europareise gehen und in der interaktiven Erlebnisausstellung der GAZPROM Erlebnisswelt „Abenteuer Energie“ jede Menge über den Energieträger Erdgas erfahren. Eine rasante Rallye führt sie von der Katapultachterbahn „blue fire Megacoaster powered by GAZPROM“ zum Wildwasser-Rafting auf Norwegens Fjorden bis in die Weiten des Weltalls.

„Der Bundescup ‚Spielend Russisch lernen‘ dient dem kulturellen Austausch beider Länder. Das gemeinsame Erlernen von Sprachen bringt die Menschen noch näher zusammen und fördert das gegenseitige Verständnis und das Miteinander der Kulturen“, betont Burkhard Woelki, Direktor Unternehmenskommunikation der GAZPROM Germania GmbH. Das Unternehmen fördert das Sprachturnier seit 2008 und lädt die Regionalsieger jedes Jahr zu einem großen Finale ein. „Mit der Veranstaltung im Europa-Park in Rust möchten wir einen Anreiz für die Schüler schaffen, sich aktiv am Bundescup zu beteiligen“, so Woelki.

An insgesamt 203 Schulen in ganz Deutschland wurde vor den Sommerferien die erste Runde des Bundescups ausgetragen, an der rund 4300 Schüler teilnahmen. 16 Kultusminister, darunter Andreas Stoch, Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg sowie Bayerns Kultusminister, Dr. Ludwig Spaenle, haben die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. „Der Bundescup ‚Spielend Russisch lernen‘ leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung interkultureller Kompetenz. Er will junge Menschen bereits in der Schule für das Erlernen der russischen Sprache interessieren und setzt dabei auf den spielerischen Ansatz“, sagt Spaenle.

Hauptförderer



Veranstaltet von



Schirmherrschaft



In Kooperation mit



Mit freundlicher Unterstützung von



„Unser bundesweites Sprachturnier soll auch jenen Jugendlichen einen spielerischen Zugang zum Russischen ermöglichen, die bislang keine Erfahrung mit dieser Sprache haben“, sagt Martin Hoffmann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim Deutsch-Russischen Forum, das den Bundescup bereits zum sechsten Mal organisiert.

Für die 18-jährige Jennifer Habbes und ihre Freundin Kate Lau sind Sprachen ein schöner Zeitvertreib. Jennifer lernt Englisch, Latein, Spanisch, Chinesisch, Schwedisch. Und seit anderthalb Jahren belegt die hochbegabte Gymnasiastin Russisch im Wahlfach. Später hofft Jennifer ihre Sprachkenntnisse in der internationalen Forschung anwenden zu können. Wegen der großen kulturellen Bedeutung würde die Zwölfklässlerin gern nach St. Petersburg reisen, allerdings gehört ihr Herz nach einem kurzen Schüleraustausch der ukrainischen Hauptstadt Kiew, wie die Schwäbisch Gmündnerin erzählt. Ihre 16-jährige Freundin Kate würde gerne mal nach Sibirien fahren, wegen der Natur und um einfach mal etwas ganz anderes zu sehen. Die ebenfalls Hochbegabte spricht Deutsch, Englisch und Japanisch. In der Schule lernt sie Latein, Chinesisch und Französisch. Und ein bisschen Russisch kann die Zwölfklässlerin dank des Sprachturniers jetzt auch. „Der Bundescup gefällt mir, weil er so unterhaltsam wie Memory ist, nur herausfordernder“, sagt Kate und freut sich über Platz 2.

Der Bundescup „Spielend Russisch lernen“ wird vom Deutsch-Russischen Forum organisiert, um Schülerinnen und Schüler für das Erlernen der russischen Sprache zu motivieren. Kooperationspartner sind die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, das Goethe-Institut Russland, der Deutsche Russischlehrerverband und der Fachverband Russisch und Mehrsprachigkeit. Das Projekt wird gefördert von der GAZPROM Germania GmbH, dem Fond Russkij Mir, dem Cornelsen-Verlag sowie Lernidee Erlebnisreisen.

Weitere Informationen unter www.spielendrussisch.de oder www.facebook.com/spielendrussisch

Fotoverweis: Die anliegenden Bilder der Erst- und Zweitplatzierten Siegerteams können kostenfrei abgedruckt werden. Weitere Teambilder erhalten Sie gerne auf Anfrage.